

den Wolken schüttet über die Freiburger Landschaft ein Füllhorn aus (desgl.); „Die Geistlichen das Volk gelehrt“: Volk zur Kirche eilend, darüber eine Hand aus den Wolken mit einem aufgeschlagenen Buche, darin: „Tröstet mein Volk“ (desgl.); „Die Obern mit dem Schwert gewehrt“: Eine Hand aus den Wolken mit Schwerte verjagt die Feinde (desgl.); am Boden: „An Gottes Segen ist alles gelegen“ und „Soli Deo Gloria.“ Zur Abbildung müssen wir bemerken, daß man sich die dort meist blank erscheinenden Schilder mit den oben genannten Darstellungen gefüllt denken muß. Das ganze Werk spricht ebenso laut von Freibergs Bürgertreue als von seiner Dankbarkeit und ist geradezu nicht bloß als ein Kunstzeugnis, sondern auch als eine Geschichtsquelle für die Belagerung von 1643 zu bezeichnen.

Wie viele Arbeiten des fleißigen und tüchtigen Meisters Samuel Klemm in Freiberg mögen noch unbekannt vorhanden sein! Erst vor einiger Zeit wurde auf der Kunst- und Industrie-Ausstellung zu Genf von einem Mainzer Kunstfreunde eine solche aufgefunden und erworben. Herr Saly Fürth in Mainz ist der glückliche Entdecker und Besitzer derselben und hat dem Verfasser in liebenswürdiger Weise zwei Photographieen davon zur Verfügung überwiesen. Sie stellen einen silbervergoldeten Deckelpokal von 40 cm Höhe vor, welcher über und über mit getriebenem Zierat und Blattwerk bedeckt und mit emaillierten Medaillons geschmückt ist. Der Deckel wird bekrönt durch die Gerechtigkeit mit der Wage und dem Schwert. Drei liegende Frauengestalten, Glaube, Liebe, Hoffnung, sind köstlich in das Edelmetall getrieben. Dazwischen erblickt man Frauentöpfe und Ornamente, gleichfalls getrieben. Am Rande des Pokals nehmen wir, umfaßt von Kartuschen, ebenfalls drei Frauengestalten, Stärke, Mäßigkeit und Eitelkeit, wahr. In weichen Formen heben sie sich aus dem Silbergrunde hervor. Als Füllung der Zwischenräume sind geflügelte Köpfe verwendet. Der mittlere Teil des Korpus zeigt in Schmelzmalerei drei Medaillons, Susanna im Bade belauscht, Josef und die Potiphar und Judith mit dem Haupte des Holofernes. Der Wulstrand am Körper des Pokals läßt liebliche Putten mit Rankenwerk sehen. Der Knopf ist mit drei zierlichen Voluten und drei runden Emailleplatten mit Blumen geschmückt, während am hohen Fuße drei weitere Schmelzplatten mit Landschaften angefügt sind. Der Rand des Fußes zeigt getriebenes Blumen- und Rankenwerk. Das Beschaun- und das Meisterzeichen sind doppelt vorhanden (siehe die Abbildung).

Auch von anderen Künstlern des Goldschmiedegewerbes in Freiberg könnten wir noch ergänzend mitteilen, doch muß dies einem späteren Hefte vorbehalten bleiben. Möchte es doch gelingen, und wir sind davon überzeugt, neue Arbeiten von Freiburger Meistern zu entdecken!

